

STANS!

INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE MAI/JUNI 2018

Seite 2

Im Blumenbeet am Bürgenberg

Zu Besuch bei Urs Fallegger und in den Stanser Familiengärten

Seite 4

Am Sitzungstisch der Kommissionen

Da könnten auch bald Sie sitzen? Sechs Plätze sind vakant.

Seite 7

Beim Bau der Stanserhornbahn

Es ging nicht immer friedlich zu und her!

EDITORIAL



Liebe Wasserversorgung

Ich gratuliere dir zu deinem 125. Geburtstag. Dich gibt's schon seit 1893. Das ist ein eindrückliches Alter. Aber ich muss dir sagen, ich bin etwas verwirrt, wer oder was nun 125 Jahre alt wird. Ich weiss: Der Brunnenmeister und sein Stellvertreter sind es nicht. Die Leitungen auch nicht. Und das Wasser selbst wird es wohl auch nicht sein. Vielleicht... Doch! Ich glaube jetzt verstehe ich es. Wir feiern dieses Jahr eine 125 Jahre alte Idee. Die Idee, dass eine gut ausgebauten Versorgung mit Trinkwasser Aufgabe der Politischen Gemeinde und damit Aufgabe von uns allen ist.

Für unser Wasser sind wir alle verantwortlich. Das war vor 125 Jahren wichtig. Und ist es auch heute.

Mehr zum Jubiläum finden Sie in der Sonderbeilage zum heutigen STANS!

Sarah Odermatt, Gemeinderätin



GOLD

Stans
european energy award



Bild: Fotostudio Robert Fischlin

Stützpunktfeuerwehr Stans: 10 Frauen und 108 Männer sind zum Helfen bereit.

GEMEINDE: 20 JAHRE STÜTZPUNKTFEUERWEHR

Wenn's richtig brenzlig wird, sind sie zuständig

Seit die Feuerwehr Stans ihr neues Gebäude in der Oberen Spichermatt bezogen hat, ist sie als Stützpunktfeuerwehr auch für Spezialeinsätze im ganzen Kanton zuständig. Und das seit 20 Jahren: Am 26. Mai feiern die Spezialisten ihr Jubiläum mit einem Tag der offenen Tore.

Von Christian Hug

Wenn von der Feuerwehr die Rede ist, dann denken wir gerne an todesverachtende Helden in spektakulären Hollywood-Filmen. Oder an amerikanische Bilderkalender, in denen feuerfeste Kerle als Pin-ups posieren. Hier bei uns ist das alles ein bisschen bescheidener. Wenn man Fredy Achermann, den Kommandanten der Stützpunktfeuerwehr Stans, fragt, warum er Feuerwehrmann geworden ist, dann kommt seine Antwort schnell und klar. Aber sie hat nichts mit Heldentum zu tun: «Weil man für die Bevölkerung da ist. Weil man füreinander da ist.» Wobei er mit «man» das ganze Korps der Stanser Stützpunktfeuerwehr meint, alle 108 Männer und 10 Frauen. Achermann spricht von Teamgeist und Kameradschaft. Er sagt «Gemeinschaft» und «Gemeinwohl», das sind Worte, die in der Zeit von Facebook und Instagram ziemlich aus der Mode geraten sind.

Was ist ein MGv?

Und natürlich ist Fredy Achermann auch fasziniert von den Apparaturen seiner Stützpunktfeuerwehr. In der Fahrzeughalle in der Oberen Spichermatt stehen 16 Fahrzeuge. Zwei Tanklöschfahrzeuge,

eine Autodrehleiter, der mobile Grossventilator, drei Mannschaftstransporter und sogar eine fahrende Einsatzzentrale, unter anderen. Allesamt voll ausgerüstet und jederzeit innert Sekunden einsatzbereit. Das ist sehr beeindruckend. Aber warum so viele? Und was ist ein mobiler Grossventilator, in der Feuersprache «MGV»? Zusätzlich zur «normalen» sogenannten Ortsfeuerwehr ist die Einheit in Stans eine Stützpunktfeuerwehr. Man könnte sagen: Die Stanser Mannschaft ist für spezialisierte Aufgaben im ganzen Kanton zuständig: Rettung auf der Autobahn zum Beispiel, Einsätze bei der Zentralbahn oder wenn Chemikalien in die Umwelt geraten. Oder wenn es in einer Gemeinde zu einem Ernstfall kommt und es spezielle Einsatzmittel braucht, dann rückt die Stützpunktfeuerwehr ebenfalls aus. Ein Vergleich: Emmetten mit seinen 1300 Einwohnern hat richtigerweise eine eigene Feuerwehr. Aber es macht keinen Sinn, wenn Emmetten eine Autodrehleiter kauft, die sich 32 Meter hoch ausfahren lässt. Deshalb ist die Stützpunktfeuerwehr Stans mit allen spezialisierten Fahrzeu-

gen und allem nötigen Material ausgerüstet und hilft den Gemeinden damit aus, wenn sie gebraucht werden. Zum Beispiel eben mit dem mobilen Grossventilator. Der bläst den Rauch und die Hitze aus grossen Gebäuden oder Tunnels raus und verschafft den Feuerwehrleuten bessere Sicht beim Einsatz. In der Stützpunktfeuerwehr sind auch andere Geräte quasi auf Reserve parat: Hier hat es mehr Atemluftflaschen, mehr schwere Pumpen, mehr Schaum- und Bindemittel auf Lager als in den Ortsfeuerwehren.

Immer mehr Anforderungen

Eine zentrale Aufgabe der Stützpunktfeuerwehr ist der Einsatz auf der Autobahn und die Strassenrettung allgemein sowie bei der Zentralbahn inklusive aller Tunnels. Dass ausgerechnet die Feuerwehr Stans für diese Aufgaben zuständig ist, hat historische Gründe. Während des Baus des Seelisbergtunnels in den 1970er-Jahren waren für diverse Einsätze immer wieder spezielle Gerätschaften nötig – und weil Stans als grösste Gemeinde des Kantons einerseits über das grösste Feuerwehrkorps verfügte und andererseits entsprechend viele Einsatzmittel besass, kamen die Feuerwehrmänner des Kantonshauptorts oft zum Einsatz.

Ab der Verkehrsfreigabe des Seelisbergtunnels 1980 war der kantonale Strassenwerkdienst auch für jede Art von Ernstfall auf der Autobahn zuständig. So war das damals in der Schweiz üblich,

weiter auf Seite 2

STANS!

MAI/JUNI 2018

Fortsetzung von Seite 1

der Pikett-Dienst hat sogar im Werkhof übernachtet. Doch mit den Jahren hat sich vieles verändert: Die Autobahn und die Kantonsstrassen wurden immer wieder ausgebaut, Wohnsiedlungen wurden zunehmend verdichtet erstellt, erstmals entstanden grosse Werkhallen, Stans erhielt ein riesiges Einkaufszentrum. Entsprechend veränderten sich die Gefahren, und die Bandbreite möglicher Ernstfälle wurde immer grösser – die Feuerwehren mussten aufrüsten. Das Spritzenhaus beim Tellenmatt-Schulhaus, wo die Feuerwehr Stans seit 1902 untergebracht war, platzte irgendwann aus allen Nähten. Anfang der 1990er-Jahre beschloss die Kantonsregierung, die Feuerwehr und alle ihre Aufgaben in ganz Nidwalden neu zu organisieren: Stans mit dem grössten Korps sollte übergeordnete Aufgaben wahrnehmen und entsprechend ausgerüstet werden. 1998 übernahm die Mannschaft drei Fahrzeuge und mehrere Anhänger der Werkhof-Feuerwehr und zügelte mitsamt ihrem Material vom Spritzenhüsli ins Stützpunktgebäude in der Oberen Spichermatt. So wurde aus der Ortsfeuerwehr auch eine Stützpunktfeuerwehr.

Eine Herzensangelegenheit

Die Stützpunktfeuerwehr verfügt über elf verschiedene Abteilungen: Atemschutz, Atemschutz für unterirdische Verkehrsanlagen, Strassenrettung, Verkehrsdienst, Autodrehleiter und Mobiler Grossventilator, Motorspritze, Führungsunterstützung, Erdungsgruppe Eisenbahn, ABC und Ölwehr, Fahrer und Peers. Letztere sind speziell ausgebildete Kameraden, bei denen sich Feuerwehrleute jederzeit psychologische Unterstützung holen können, es ist das interne Care-Team. Weil die Stützpunktfeuerwehr im ganzen Kanton zum Einsatz kommt, musste natürlich auch über Geld entschieden werden: Die Nidwaldner Sachversicherung NSV ist seit knapp 20 Jahren als Trägerin für die Stützpunktfeuerwehr zuständig. Die durchschnittlich 60 Stützpunkteinsätze pro Jahr werden über die NSV abgerechnet. «Wenn wir aber in Stans als Ortsfeuerwehr zum Einsatz kommen, rechnen wir über die Gemeinde ab», erklärt Kommandant Fredy Achermann. Das sind dann im Schnitt weitere 60 Einsätze jährlich. Wobei, das darf man hier ruhig sagen: Als Feuerwehrmann oder in Stans seit 2003 auch als Feuerwehrfrau wird man ganz bestimmt nicht reich. Die Entschädigung für Ernstfälle und Übungen ist mehr eine Anerkennung als ein Lohn. «Aber das war schon immer der Kern der Feuerwehrleute», sagt Bäni Achermann, der von 2001 bis 2013 Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Stans war: «Bei der Feuerwehr macht man aus tiefster Überzeugung mit, es ist eine Herzensangelegenheit.»

Weitere Informationen unter www.feuerwehr-stans.ch.

Tag der offenen Tore Samstag, 26. Mai 2018

20 Jahre Stützpunktfeuerwehr Das ist ein guter Grund zum Feiern!

Am Samstag, 26. Mai, öffnet die Feuerwehr in der Oberen Spichermatt 10 in Stans ihre Tore. Die Besucher/innen können alle Spezialautos wie das neue Kommandofahrzeug BMW von Nahem anschauen und mit der Autodrehleiter auf 32 Meter Höhe fahren. Es gibt Führungen durch das Stützpunktgebäude, und das Feuer im Wurstgrill ist nicht die einzige Flamme, die züngeln wird.

Programm

10.00 Uhr: Öffnen der Tore
11.00 Uhr: Segnung Kommandofahrzeug BMW
14.00 Uhr: Demonstration Strassenrettung
15.00 Uhr: Demonstration Überdruckbelüftung
16.00 Uhr: Schliessen der Tore

Dazu ist auf www.feuerwehr-stans.ch (Rubrik Portrait) ein Film über die Feuerwehr Stans zu sehen.

KIRCHE: LANGE NACHT

Nachts gruselt's im Beinhaus

Wenn am 25. Mai um 18.15 Uhr in Stans alle Glocken läuten, ist das keine Sturmwarnung. Dann beginnt erstmals eine «Lange Nacht der Kirchen» mit einem bunten, kostenlosen Programm für Gläubige und Ungläubige, für Alt und Jung und für alle, die einfach ein Konzert geniessen möchten.

Von Judith Gander-Brem

Gelebte Ökumene in Stans: Erstmals beteiligen sich die evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden und die katholische Pfarrei Stans an der «Langen Nacht der Kirchen» – einer in Deutschland und Österreich entstandenen Initiative, die sich allmählich in Europa ausbreitet. Wenn in Stans Projekte entstehen, ist es immer leicht, Mitwirkende zu finden. So wundert es nicht, dass die kurzfristige Anfrage von Pfarrerin Silke Petermann, gemeinsam ein Programm auf die Beine zu stellen, überall auf offene Ohren gestossen ist. Ideen hätte das Organisationskomitee gleich für mehrere Nächte gehabt. Es

wurde beschlossen, mit einem zeitlich bis Mitternacht begrenzten Programm zu starten, um Erfahrungen zu sammeln mit dieser Form von Kirche, die in Zukunft weiter ausgebaut werden kann.

Spiele, Gospel, Kunst

Neben Traditionellem (Konzerte im Studentakt an verschiedenen Orgeln, Chorgesang, Stille in der Klosterkirche St. Klara, Nachtgebet in der Kapuzinerkirche) finden auch erfrischend neue Aktivitäten statt, so zum Beispiel in der reformierten Kirche eine Hommage mit Gospelmusik an den vor 50 Jahren ermordeten Martin Luther King unter

dem Titel «I Have A Dream» oder ein Zeichnungsatelier unter professioneller Leitung des Stanser Zeichnungslehrers Martin Brun und seiner ehemaligen Schülerin Silja Elsener, die in Luzern Kunst studiert. Oder ein Popkonzert mit der Gruppe «Riverstone», die teilweise aus ehemaligen Firmlingen besteht. In der Pfarrkirche kann das Publikum an einem Spielevent des Blaurings teilnehmen oder im Unteren Beinhaus ein Schreckmümpfeli von Pfarrer David Blunski hören.

Die Restaurants im Dorfzentrum beteiligen sich mit himmlischen Spezialangeboten zu moderaten Preisen ebenfalls kreativ an dieser Nacht, die zu Begegnung, Austausch und Auftanken verhelfen möchte. Weihrauchkartoffeln, Pfarrhaus-Kaffee, St.-Peter-Pastetli, eine Pizza Paradiso und vieles mehr erwarten die Gäste.

Weitere Informationen unter www.langenachtderkirchen.ch.

VEREINE: FAMILIENGÄRTNERVEREIN STANS

Im Schwybogen wachsen auch Melonen

Auf 47 Parzellen unterhalten Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner in Stans ihre Beete. Den Familiengärtnerverein Stans gibt es seit über 70 Jahren. Was blüht und grünt neben dem Senkel und dem Schützenhaus? Ein Rundgang durch die Gärten mit Urs Fallegger.

Von Nina Laky

In den Stanser Familiengärten ist es an diesem März-Nachmittag noch ruhig, in den Böden stecken womöglich Zwiebel-, Kefen- und Peterlisamen, die man in dieser Zeit säen könnte. Einzig der gekräuselte gelbgrüne Federkohl ragt mit seinen geraden Stängeln noch aus der Erde einer Parzelle. Konrad Odermatt, Besitzer eines Familiengartens im Schwybogen, ist dran, die Sturmschäden von Anfang Jahr an seinem Tomatenhäuschen zu reparieren. «Das Gärtnern übe ich noch ein bisschen», sagt der Rentner. «Aber unsere Bohnen, Kartoffeln, Zucchini und der Pak-Choi sind letztes Jahr erfreulicherweise gut gekommen.» Odermatt ist im Sommer viel da. Er fährt mit dem Velo vor, trinkt hier mit Vereinskollegen gerne ein Bier und geniesst die Aussicht auf das spriessende Gemüse und die farbigen Blumen. Neun Nationen gärtnern heute im Verein, der 2017 sein 70-jähriges Bestehen feierte. Zum Fest reisten die Vereinsmitglieder gemeinsam zu einem Gemüsebauer ins Berner Seeland.

Mehr Exotik

Im Schwybogen bepflanzen seit 1971 immer etwa 47 Parteien den Boden. Der Familiengärtnerverein Stans existiert allerdings schon seit 1947; aber als die Autobahn durch die Stanser Ebene gebaut wurde, mussten die Gärten den Autos weichen und wurden hierher verlegt. Urs Fallegger hat seit zehn Jahren seinen Garten hier und ist heute Kassier des Vereins. «Wir haben damals drei Jahre auf einen Platz gewartet, heute ist die Warteliste sehr kurz», sagt er. Vor und hinter den Gärten zieht sich eine grosse Wiese dem Bürgenberg entlang, Platz für weitere Parzellen hätte es doch genug?

«Ausbauen ist für uns kein Thema, wir haben die Ressourcen nicht, um als Verein zu wachsen.» Apropos: Was wächst auf Stanser Boden besonders gut? «Hier kommt fast alles, vor allem Kartoffeln und Bohnen gedeihen gut. Aber immer mehr sehe ich auch Exotisches. Gestaut habe ich, als letztes Jahr jemand Melonen geerntet hat.»

Sponsoren gesucht

Das Konzept funktioniert seit 71 Jahren gut, auch wenn die Finanzierung der Gärten ein ständiges Traktandum ist. Um das geplante Gemeinschaftshaus neu zu bauen, verkauft der Verein am Stanser Wiäachts-Märcht jeweils Bratwürste und Marroni. «Im Gemeinschaftshaus ist alles sehr improvisiert und zusammengewürfelt, das wollen wir ändern.» Um den Neubau zu finanzieren, ist der Verein noch auf Sponsorensuche, aber die gestalten sich eher schwierig: «Wir

machen weder Kultur noch Sport, da ist es nicht einfach, Geld zu finden», sagt Urs Fallegger. Bis etwa in fünf Jahren soll das Geld aber beisammen sein. Für Urs Fallegger war immer klar, dass er einen Garten bewirtschaften möchte. «Ich bin ein Naturmensch und meine Eltern hatten einen Landwirtschaftsbetrieb, darum haben wir uns damals für den Garten beworben.» Er und seine Frau haben sich beim Vorstand persönlich vorgestellt und wurden an der jährlichen GV im Februar aufgenommen. «Mehr Bedingungen muss man nicht erfüllen und man muss auch keine Familie haben, um einen Familiengarten zu bekommen.» Natürlich gebe es auf dem Areal aber Regeln: So ist es verboten, Häuschen zu bauen, in denen man übernachten kann. «Sonst sind wir bald eine Feriensiedlung», sagt Fallegger mit einem Lächeln. Ausserdem brauche es Mitglieder, die die Gärten an zwei Frondiensttagen im Frühling und im Herbst putzen und aufräumen. Auch Konrad Odermatt sortiert, putzt und bringt seine Werkzeuge in Reih und Glied, um für die Gartensaison 2018 bereit zu sein.

Für weitere Informationen, einen Sponsorenbeitrag oder Anmeldung für eine Gartenparzelle: fgustans@bluewin.ch.



Urs Fallegger bewirtschaftet seit zehn Jahren einen Garten am Fuss des Bürgenbergs.

Bild: Nina Laky

AUS DEM GEMEINDERAT

Wahlen in den Gemeinderat

Am 12. März 2018 ist die Eingabefrist für Wahlvorschläge abgelaufen. Als Mitglied in den Gemeinderat haben folgende vier Personen kandidiert: Marcel Käslin (FDP, bisher), Martin Mathis (SP, bisher), Lukas Arnold (Grüne, bisher) und Florian Grendelmeier (FDP, neu). Weil die Anzahl der gemeldeten Personen die Anzahl der zur Verfügung stehenden Sitze nicht überstieg, wurden die vier Kandidaten in stiller Wahl auf eine verkürzte Amtsdauer von 2 Jahren gewählt. Nicht zur Wahl als Gemeinderäte standen Sarah Odermatt (parteilos), Gregor Schwander (CVP) und Markus Else-ner (CVP). Sie verbleiben weiterhin im Gemeinderat. Ebenfalls in stiller Wahl gewählt wurden Gregor Schwander (CVP, bisher) als Gemeindepräsident und Lukas Arnold (Grüne) neu als Gemeindevizepräsident. Ab dem Jahr 2020 werden alle Mitglieder des Gemein-derates in einer Gesamterneuerungswahl bestimmt.

Traktandenliste Gemeindeversammlung

Die Frühlings-Gemeindeversammlung findet am 23. Mai 2018 um 19.30 Uhr in der Turmatthalle statt. Die Traktandenliste sieht wie folgt aus:

- Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Gemeinderates
- Wahl der Stimmenzähler/innen
- Einbürgerungsgesuche:
 - MORINA Sali, kosovarischer Staatsangehöriger, Veronika-Gut-Weg 10
 - RINCK geb. Gorchkova Elena Vladimirovna, russische Staatsangehörige, Turmatthof 57
- Vorlage der Gemeinderechnungen 2017 sowie Bericht und Antrag der Finanzkommission
 - Politische Gemeinde
 - Wasserversorgung
- Wahl von zwei Mitgliedern in die Finanzkommission auf eine Amtsdauer von zwei Jahren für die Amtsperiode 2018–2020.

Gemeindestrassen: Baulicher Unterhalt

Um Synergien nutzen zu können, werden geplante Einzelmassnahmen des baulichen Unterhalts in einer Submission zusammengefasst. Dadurch kann die Gemeinde günstigere Angebote erzielen. Für die Sanierung von Strassen und Wegen wurden unter anderem Baumeister- und Belagsarbeiten im Wert von rund 360'000 Franken und Elektroarbeiten im Wert von rund 130'000 Franken vergeben.

Grundwasserpumpwerk: Auftragsvergaben

An der Urnenabstimmung vom 4. März 2018 wurde der Bau des neuen Trinkwasserpumpwerks «Ober Milchbrunnen» mit grossem Mehr gutgeheissen. Die Aufträge für die entsprechenden Planungsarbeiten im Wert von 225'000 Franken wurden vergeben.

Trinkwasserleitung Wilstrasse

Im Zuge der Sanierung der Wilstrasse wird auch die Trinkwasserversorgungsleitung erneuert. Die eigentlichen Leitungskosten liegen bei gut 70'000 Franken. Zudem übernimmt die Wasserversorgung einen Anteil von 5,45% oder 60'000 Franken an den Baumeisterarbeiten des Strassenbauprojekts.

Sanierung Kunstrasen Eichli

Der Kunstrasen in der Sportanlage Eichli muss saniert werden. Die entsprechenden Arbeiten im Umfang von rund 360'000 Franken wurden in Auftrag gegeben. Geplant sind die Sanierungsarbeiten zwischen dem 17. Mai und dem 30. Juni 2018. Da sie sehr witterungsabhängig sind, können Verzögerungen entstehen.

AUS DER SCHULE

«Geschichte-Chischte» im Tellenmatt

Geschichten – ob wahr oder erfunden, traurig oder lustig, bewegend oder anregend – begleiten die Kinder des Schulzentrums Tellenmatt schon seit Beginn des Schuljahres durch den Alltag. Am 23. Mai öffnet sich nun die grosse Tellenmatt-Geschichten-Kiste im Rahmen des Zentrumstages von 10.10 bis 15 Uhr. Am Vormittag werden die Kinder anhand eines frei gewählten Liedtextes, Bildes oder Gedichtes ihre eigene Geschichte erfinden und gestalten: Theater spielen, eine Story erstellen, rappen, zeichnen, tanzen, erzählen ... der Umsetzung sind keine Grenzen gesetzt. Nach einem gemeinsamen Spaghetti-Plausch in der Mensa des Kollegiums Stans inszenieren die verschiedenen Gruppen am Nachmittag «ihre» Geschichten.

GEMEINDERAT: MITBERICHT ENTLASTUNGSSTRASSE STANS-WEST

Gemeinderat fordert Variantenvergleich

Das Vorprojekt Entlastungsstrasse Stans-West wurde dem Gemeinderat zur Stellungnahme vorgelegt. Die Resultate sind ernüchternd: Die erwartete Entlastungswirkung ist gering. Für Stans kann das nicht die Lösung sein; der Gemeinderat fordert die Prüfung von Alternativen. Eine Stellungnahme.

Vom Gemeinderat

Im Agglomerationsprogramm 2011 haben der Kanton Nidwalden und die Gemeinden Stans und Ennetmoos vereinbart, dass in enger Zusammenarbeit die Umfahrung Stans-West geplant und projektiert werden soll. Die Umfahrungsstrasse soll einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsentslastung im Zentrum und zur Siedlungsentwicklung von Stans leisten. Dabei wurde die Variante «Netzergänzung mit Anschluss der Ennetmooserstrasse an den Kreisel Länderpark» als weiter zu planende Bestvariante erarbeitet.

Im Rahmen der Genehmigung des Richtplans vier Jahre später beschloss der Landrat eine alternative Linienführung via Müller Martini – Rotzlochstrasse und genehmigte am 25. Mai 2016 einen entsprechenden Planungskredit ohne fundierten Vergleich mit der Variante Netzergänzung. Die Baudirektion Nidwalden

ist diesem Auftrag nachgekommen und hat ein entsprechendes Vorprojekt erarbeitet, das nun vorliegt. Die Gemeinde Stans hat im Mitberichtsverfahren eine Stellungnahme zum Vorprojekt abgegeben.

Kosten zu hoch

Eine wirksame Entlastungsstrasse muss wesentlich zur Verkehrsentslastung im Gemeindegebiet beitragen. Insbesondere beim Bahnübergang Karliplatz und beim Strassenabschnitt Karliplatz bis Länderpark ist eine signifikante Entlastungswirkung zwingend. Zudem sind die Zufahrten zum Kantonsspital für Ambulanzfahrzeuge zu verbessern. Mit der durch den Landrat festgelegten Linienführung werden diese Ziele nicht erfüllt. Die erwartete Entlastungswirkung auf dem Stanser Strassennetz ist allgemein gering. Zudem rechnet man

in den Abendspitzenstunden am neuen Knoten Ennetmooserstrasse – Umfahrungsstrasse Stans-West für von Stans kommende Fahrzeuge mit einem Rückstau und entsprechenden Wartezeiten. Dies beeinträchtigt zusätzlich die Fahrplansicherheit der Buslinie Stans–Ennetmoos. Für den Bau der Strasse wären diverse bauliche Begleitmassnahmen erforderlich, was zu geschätzten Investitionskosten von 14 Millionen führt. Diese hohen Kosten stehen in keinem Verhältnis zur effektiv resultierenden Entlastungswirkung.

Neue Lösungen gefragt

Somit bringt das vorliegende Vorprojekt «Entlastungsstrasse Stans-West» für die Gemeinde Stans eine ungenügende Entlastung und damit keinen Mehrwert. In der Stellungnahme zuhanden Baudirektion und Landrat empfiehlt die Gemeinde Stans, das vorliegende Projekt vorerst nicht weiterzuverfolgen. Stattdessen sollen verschiedene Möglichkeiten der Linienführung zeitnah in einer einheitlichen Planungstiefe und in einem fundierten Variantenvergleich bewertet werden. Nur so kann das Ziel der Verkehrsentslastung in der Gemeinde Stans erreicht werden.

MUSIKSCHULE: JUBILÄUMSFEIER

Grosses Musikschulfest zum 50-Jährigen

Die Jubiläumsfeierlichkeiten «50 Jahre Musikschule Stans» werden am Sonntag, 17. Juni, von 10 bis 16 Uhr mit einem Fest auf dem Tellenmattareal abgeschlossen. Dieser Anlass ist einerseits ein Dankeschön an die Bevölkerung und andererseits auch eine Würdigung des Lehrkörpers.

Von Hoa Wunderli

Michael Schönbächler, der Leiter der Musikschule Stans, entschloss sich im Rahmen seines Masters of Advanced Studies (MAS) in Musikmanagement, die Planung der 50-Jahr-Feier der Musikschule Stans in Form einer Masterarbeit niederzuschreiben. So haben sich Theorie und Praxis bestens ergänzt. Er erklärt: «Mit den Feierlichkeiten möchte ich der Bevölkerung einen guten Einblick in das vielfältige Schaffen der Musikschule geben, die Musikschule als Bildungsinstitution vorstellen und den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Volksschule anregen.» Das grosse Abschlussfest vereint nun diese Hauptanliegen.

Ohrenschmaus und Gaumenfreude

Im Verlaufe des Tages treten vielfältige Ensembles und Gruppen der Musikschule auf und werden die Zuhörerschaft mit den unterschiedlichsten Klängen begeistern. Die Jungmusik Buochs-Ennetbürgen, ein Ad-hoc-Streichorchester sowie die Schülerband werden ihr Können zum Besten geben. Volksmusikgruppen und weitere Beiträge aus der Musikschule bereichern das Unterhaltungsprogramm. Auch für das leibliche Wohl ist während des gesamten Anlasses gesorgt. Beim gemütlichen «Muisig-Zmorgä» für 25 Franken pro Person kann man unter Voranmeldung von 10 bis 13 Uhr erlesene einheimische Produkte des Teams «Nidwaldner Buirä Apéro» geniessen. Während des ganzen Tages verkaufen Schülerinnen und Schüler der Volksschule Kuchen und Getränke.

Zusammenarbeit mit Volksschule

Die «Schulstrategie 2020» sieht vor, dass jährlich gemeinsame Projekte oder Anlässe mit der Volksschule durchgeführt werden. Solche Projekte gibt es am Musikschulfest gleich mehrere. Mit dem Kindergarten pflegt die Musikschule das Angebot «Musik und Spiel», welches in die Blockzeiten des Kindergartens integriert ist und sich sehr bewährt hat. Die Leiterin Corinne Frunz vertont mit den Kleinsten eine Geschichte und wird diese im Rahmen eines Kinderkonzertes aufführen. Einen weiteren einmaligen Hörgenuss bietet der Auftritt der MS2-Klassen aller drei Schulzentren. Jedes Schulzentrum wird den bekannten Cup-Song auf seine Art zusammen mit

der hauseigenen Schülerband interpretieren und inszenieren. «Ich freue mich sehr auf den gemeinsamen Auftritt der Fünft- und Sechstklässler/innen zusammen mit unserer Schulband», so Michael Schönbächler, welcher speziell für diesen Auftritt Becher mit dem Jubiläums-Logo drucken liess.

Musikschulfest Sonntag, 17. Juni 2018

10.00 bis 16.00 Uhr
Areal Schulhaus Tellenmatt

Schlechtwettervariante:
Pestalozzisaal

«Muisig-Zmorge»
10.00 bis 13.00 Uhr
Kosten pro Person: 25 Franken
Anmeldung bitte per E-Mail an info@schule-stans.ch oder Tel. 041 619 02 00 (Sekretariat).
Anmeldeschluss: 3. Juni 2018



Die Fünft- und Sechstklässler/innen bei den Proben für den Cup-Song.

SENIOREN IM GESPRÄCH - EIN NACHRUF



Adalbert Vokinger

Der geborene Gentleman
Eigentlich hätte hier in der Senioren-Reihe das Porträt Adalbert Vokingers erscheinen sollen. Seit letztem Dezember stand ich mit ihm in Kontakt, wegen eines Spitalaufenthaltes verzögerte sich das Treffen. Im Januar gaben wir den Erinnerungen an die bewegte Geschichte der Stanserhorn-Bahn in den 1960/70er-Jahren den Vorzug, das Persönliche vertagten wir. «Willst du mir meinen Nachruf schreiben?», scherzte Vokinger. Als ich mit ihm am 26. März den Termin vereinbaren wollte, ging zunächst niemand ans Telefon, später dann seine Tochter. «Papa», sagte sie mir, «ist am Freitag leider verstorben.»

Ich hätte unseren ehemaligen Gemeindepräsidenten gerne persönlich nach seinen Lebensstationen gefragt. Möglich ist das nun nicht mehr. Aber es gibt Zeugnisse: autobiografische, die er seinen Angehörigen hinterlassen hat, und solche von Weggenossen.

Vokingers Eltern wohnten im Rotzloch: Käsehändler Constantin Odermatt, sein Grossvater, war Compagnon der Gesellschaft «Wagner und Cie.», die dort seit 1890 Mergel für die Zementherstellung abbaute. Adalberts Vater Othmar kam 1907 in den Betrieb und nahm im Verwaltungsgebäude Wohnung. 1937 übersiedelte die Familie nach Stans. Nach der Sekundarschule erwarb Adalbert am Kollegi Sarnen das Handelsdiplom und zog auf Wanderschaft: Sursee, Bex, St-Imier, zurück zu den «Rozlochern» (ja, ohne «t»!), nach England, auf die Grimsel, um schliesslich nach dem Technikum in Winterthur und einem Engagement in Frankreich 1956 als Bauführer bei der Rozloch-Gesellschaft SPAG zu landen. 1960 wurde er ihr Verwaltungsrat und auch der «Steinag», 1969 deren Direktor und 1976 Verwaltungsratspräsident. Das war der Broterwerb.

In Stans engagierte er sich ab 1962 als Gemeinderat, 1970 bis 1978 war er Gemeindepräsident und als solcher, wie sich eine Kollegin erinnert, «sehr um die korrekte Geschäftsleitung und vor allem auch um gute Kollegialität» bemüht. Auch Landrat war er (1970–82), die Nomination als Regierungsrat indes schlug er, nachdem er gelegentlich mit dem Amt geliebäugelt hatte, aus. Zu lieb war ihm das Rozloch-Geschäft.

Die Rettung der Stanserhorn-Bahn in der Krisenzeit nach 1965 war Adalbert Vokinger, im Verbund mit Bruno Leuthold, ein Herzensanliegen. Er war Feuer und Flamme für den Bau der ersten Luftseilbahn vom Kälti aufs Horn. Die Idee des Drehrestaurants brachte er, zusammen mit Robert Ettlin, von einem Ausflug auf das Schilthorn mit. Nach dem Unwetter von 2005 war es der Tatkraft und der natürlichen Autorität Vokingers zu verdanken, dass die teils zerstörte Infrastruktur bereits nach 16 Tagen wiederhergestellt war.

«So wie er es im Kopf hatte, so wurde es gemacht», resümieren seine Kinder. Er war initiativ, ideenreich, meist fröhlich und oft schäkernd, auf alle Fälle von positiver liebevoller Art. Oder wie eine Nachbarin sagt: «Er war der geborene Gentleman.»

Peter Steiner

SPORT: NIDWALDNERLAUF

Den Sieg holen oder «Hauptsache mit dabei»?

Das nächste Lauf-Fest mitten in Stans steht vor der Tür: Am Samstag, 5. Mai, findet ab 17 Uhr der 22. Nidwaldnerlauf statt. Dabei messen sich Läufer jeden Alters und mit unterschiedlichsten Zielen auf 0,95 bis 7,6 Kilometern. Dieses Jahr ebenfalls wieder am Start: die Feuerwehr!

Von Stephanie Blättler

Während die ehrgeizigen Läuferinnen und Läufer gewinnen wollen oder Bestzeit laufen, möchten andere Ausdauersportler primär die einzigartige Atmosphäre erleben unter dem Motto «Dabeisein ist alles!» Der Nidwaldnerlauf wird allen Bedürfnissen gerecht. Vor 22 Jahren hatte der Verein LA Nidwalden die Idee, eine Laufveranstaltung zu organisieren, an dem sich Läuferinnen und Läufer aus dem Kanton und Externe messen können. Während die ersten Anlässe in Oberdorf an der Aa durchgeführt wurden und eher ein Geheimtipp unter Eingefleischten und für die Schülerinnen und Schüler waren, erhielt die Veranstaltung mit der Austragung im Dorfczentrum Stans eine neue Dimension. Der Nidwaldnerlauf konnte sich als Breitensportveranstaltung positionieren. Der Abend startet mit den traditionell grössten Teilnehmerfeldern: dem Schüler- und Familienlauf. Die Schülerkategorien sind dank zahlreichen Schulkindern aus dem Kanton Nidwalden gut vertreten. Der Familienlauf bietet auch kleineren Kindern eine Startmöglichkeit, um mit ihren Eltern oder Grosseltern etwas zu erleben. Im Ziel werden alle mit einem Geschenk belohnt. Zusätzlich gibt es an der Verlosung tolle Preise zu gewinnen.

Feuerwehr rennt wieder mit!

Der Teamlauf erfreut sich von Jahr zu Jahr immer grösserer Beliebtheit. Firmen, Vereine, Behörden und weitere Teams messen sich über 1,9 Kilometer mit mindestens 4 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Gruppe. Die Katego-

rie «Feuerwehr», bei der in Vollmontur knapp ein Kilometer absolviert wird, ist ein Publikumsmagnet. Die Feuerwehrautos runden das Bild ab. Bis spätestens 20 Uhr starten die Jugend- und Erwachsenen-kategorien die äusserst abwechslungsreiche Strecke mitten in Stans. Auch spontan Entschlossene sind herzlich willkommen, denn eine Nachmeldung ist bis zu einer Stunde vor Laufstart gegen einen minimalen Aufpreis von fünf Franken möglich.

Das Vergnügen nach dem Lauf

Die Stanserinnen und Stanser haben sich in den letzten Jahren vor allem dadurch ausgezeichnet, bei jeder Witterung für beste Stimmung zu sorgen.



Bild: Sven Marti

Jährlich kämpfen zahlreiche Schülerinnen und Schüler um den begehrten Sieg.

GEMEINDE: RÜCKTRITTE IN DEN KOMMISSIONEN

Sechs vakante Plätze in vier Kommissionen

Auf den 1. Juli 2018 sind in den Kommissionen der Gemeinde Stans noch sechs Plätze durch engagierte Personen, die Freude an der Mitgestaltung der Zukunft der Gemeinde haben, zu besetzen. Bürgerinnen und Bürger können bis am 15. Mai bei der Gemeinde ihr Interesse anmelden.

Von Nina Laky

Die Mitglieder der Kommissionen werden für die Amtsperiode 2018/2020 durch den Gemeinderat gewählt. Jede und jeder, der/die in einer Kommission Einsitz nehmen möchte und die Voraussetzungen wie Stimmberechtigung in Stans sowie fachspezifisches Wissen zur entsprechenden Kommission besitzt, kann sich bei der Gemeinde schriftlich melden. Der Gemeinderat wird im Juni 2018 über die Aufnahme in die gewünschte Kommission entscheiden.

Vielfältige Themenfelder

In den 14 Kommissionen der Gemeinde Stans arbeiten 86 Frauen und Männer mit. Sie prägen die Tätigkeit der Bau- und Planungskommission, der Schul-

kommission, der Betriebskommission Mettenweg, der Technischen Kommission, der Liegenschaftskommission, der Kulturkommission, der Redaktionskommission des Gemeinde-Infos STANS!, der Kommission Energiestadt, der Friedhofskommission, der Feuerschutzkommission, der Sozial- und Gesundheitskommission, der Einbürgerungskommission, der Jugendkommission und des Abstimmungsbüros für Urnenabstimmungen.

Kommissionen noch nicht komplett

Für die Technische Kommission ist die Gemeinde Stans für die nächste Amtsperiode auf der Suche nach zwei neuen Mitgliedern. Die Kommission Energiestadt gilt es um ein Mitglied zu ergänzen.

Denn die zahlreichen Läuferinnen und Läufer werden von mindestens ebenso vielen Besucherinnen und Besuchern vom Start bis ins Ziel angefeuert. Die Strecke führt vom Dorfplatz über das Totengässli und die Nägeligasse bis zum Wendepunkt Kreisel Karliplatz. Der Weg zurück geht über die Stansstaderstrasse ins Ziel bzw. um den Winkelried-Brunnen auf dem Dorfplatz in die nächste Runde.

Alle sind während und nach dem Lauf herzlich willkommen, sich in der Festwirtschaft zu stärken. Diese wird von der organisierenden LA Nidwalden betrieben, und die Einkünfte der gesamten Veranstaltung fliessen an den Verein zurück. Insbesondere die selbst gebackenen Kuchen sind jeweils hoch im Kurs – aber auch der gemütliche Ausklang bei Rivella oder Bier hat den Stanser Dorfplatz am Abend schon zum Tag gemacht.

Informationen und Anmeldung auf www.nidwaldnerlauf.ch oder am Lauf beim Schulhaus Pestalozzi (Startnummernausgabe).

zen, ebenfalls sucht die Gemeinde noch eine Person für die Jugendkommission. In der Einbürgerungskommission sind zwei Sitze neu zu besetzen.

Weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen und Anforderungen unter www.stans.ch.

Interessierte melden sich mit einem Motivationsschreiben und Kurzporträt (inkl. Angabe Parteizugehörigkeit, sofern eine solche besteht – ist aber für die Wahl nicht Voraussetzung) **bis am 15. Mai 2018** bei der Gemeinde Stans, z.Hd. Gemeinderat, Postfach 442, 6371 Stans.

Für die Beantwortung allfälliger Fragen wenden sich die Interessierten an die Gemeindeschreiberin Esther Bachmann, Tel. 041 619 01 00, oder E-Mail: gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

PERSONELLES

Eintritte



Bernadette Ettlin aus Kerns ist seit 1. April 2018 als diplomierte Pflegefachfrau im Wohnhaus Mettenweg tätig. Sie übernimmt mit einem Pensum von 60% Verantwortungen im Bereich Betreuung und Nachtbereitschaft im Wohnhaus der Gemeinde.



Maria Küttel aus Dallenwil nahm am 23. April 2018 ihre Tätigkeit als Raumpflegerin im Schulzentrum Turmatt auf. Mit ihrem Pensum von 50% hält sie die Räumlichkeiten im Schulzentrum Turmatt fit.



Giulio Muzzo ist seit dem 20. März 2018 mit einem Vollpensum als Sachbearbeiter Zentrale Dienste/Assistenz Gemeindeschreiberin tätig. In dieser Funktion ist der Sachsler insbesondere zuständig für den Informatik-First-Level-Support.



Regula Schneider aus Buochs nahm am 26. März 2018 ihre Tätigkeit als Pflegehelferin SRK im Wohnhaus Mettenweg mit einem Pensum von 60% auf.



Gabriela Zumstein aus Giswil ist seit dem 23. April 2018 die neue Leiterin Schuladministration der Gemeinde Stans. Mit ihrem 80%-Pensum übernimmt sie die Aufgaben von Sonja Portmann.

Der Gemeinderat Stans heisst die neuen Angestellten herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg in ihren neuen Tätigkeiten.

Austritte

Monika Eigenmann stand 19 Jahre im Einsatz für den Pflegebereich im Wohnhaus Mettenweg. Ursprünglich übernahm sie die Nachtbereitschaft und später zusätzlich die Aktivierung der Pensionärinnen und Pensionäre. Im Januar erreichte sie das ordentliche Rentenalter, blieb jedoch auf ihren Wunsch noch bis zum 30. April 2018 Pflegehelferin.

Sonja Portmann sucht nach 17-jähriger Tätigkeit bei der Schuladministration (und seit dem 1. Januar 2016 als Leiterin der Schuladministration) eine neue berufliche Herausforderung. Sie hat die Gemeinde Stans per 30. April 2018 verlassen.

Der Gemeinderat Stans bedankt sich bei den beiden langjährigen Mitarbeitenden für ihre treuen Dienste für unsere Gemeinde und wünscht ihnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Dienstjubiläum

Béatrice Grunder nahm vor 35 Jahren ihre Arbeit als Primarlehrerin für die damalige Schulgemeinde Stans auf. Heute ist sie Primarlehrerin im Schulzentrum Kniri. Für ihren Einsatz, ihre Kreativität und Loyalität bedankt sich die Gemeinde Stans bei Béatrice Grunder und gratuliert ihr zu ihrem Dienstjubiläum.

Stephan Starkl

Im Gemeindeinfo STANS! werden jeweils jene Dienstjubilarrinnen und -jubilare mit Bild und Text erwähnt, die ein 25- oder ein 40-jähriges Dienstjubiläum feiern.

WOHNEN: WOHNBAUGENOSSENSCHAFT BÜRGENBERG

«Wir geben uns noch vier Jahre Zeit, Land zu finden»

Die Wohnbaugenossenschaft Bürgenberg feierte 2017 ihr 20-jähriges Bestehen. Gibt es sie nochmals so lange? Das hängt davon ab, ob die Genossenschaft bald bauen kann. Weitere Wohnungen sind gefragt, doch geeignetes Land fand sich noch keines. Wie weiter?

Von Nina Laky

Alex Knobel wohnt in einem Haus im Quartier Wächselacher Süd, in seinem im Minergie-Standard gebauten Heim. Hier ist es hell und momentan ruhig, die Sonne scheint auf den Vorplatz der Siedlung. Dort spielen, gleich beim Gemeinschaftshaus des Quartiers, ein paar Kinder.

Die Nachbarn kannten sich

Eingezogen ist Alex Knobel mit seiner Partnerin 2005, als die Siedlung als zweites Projekt der Wohnbaugenossenschaft Bürgenberg bezugsbereit war. «Bei der Schlüsselübergabe kannte ich bereits alle Nachbarn, es waren alles Genossenschaftler/innen. Wir haben die Siedlung fünf Jahre gemeinsam geplant», sagt Alex Knobel, Präsident der Wohnbaugenossenschaft, die letztes Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Sie zählt noch 70 Mitglieder, früher waren es mehr. Nicht

alle konnten in den Wächselacher Nord oder Süd ziehen.

Wohnraum für Betagte

Zum Feiern ist Alex Knobel jedoch nicht wirklich zumute. Seit 2005 sucht die Genossenschaft Land für den Bau ihres dritten Projekts: Mietwohnungen für ältere Menschen sollen dort drauff entstehen, ein Brückenangebot. «Ältere Personen wollen länger selbständig sein, jedoch macht es keinen Sinn, wenn jemand alleine in einer 4- oder 5-Zimmer-Wohnung lebt», darum sei in Stans dringend ein Projekt notwendig, in dem altersübergreifend gelebt werden kann. «Wir sind auf Landbesitzer/innen angewiesen, die den sozialen Aspekt unseres Projekts sehen und uns entgegenkommen.» Die Wohnungen sollen nämlich für Menschen mit kleinem Portemonnaie sein und nicht zu Erbmasse wer-

den. «Bei diesem Projekt möchten wir als Genossenschaft gerne auch regulieren können.» Man wolle zudem den Mitgliedern und jenen, die bis jetzt keinen Wohnraum der Genossenschaft beziehen konnten, Möglichkeiten und Perspektiven bieten.

Auflösung nicht ausgeschlossen

Falls sich in den nächsten vier Jahren in Stans kein Land zum Bebauen findet, müsse man Konsequenzen ziehen: «Wir können nicht bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag warten; falls in vier Jahren kein Projekt in Aussicht steht, müssen wir die Auflösung der Genossenschaft diskutieren», sagt Alex Knobel. Er räumt ein, dass die Genossenschaft in den letzten Jahren aktiver hätte sein können: «Vielleicht hat uns nach den Absagen der Mut ein bisschen verlassen, gezielt auf Landbesitzer/innen zuzugehen.» Die Hoffnung aber hat Alex Knobel nicht aufgegeben. Die Genossenschaft hat zusammen mit der Gemeinde Stans am Bericht «Alter 2030 / Wohnen» gearbeitet. Nun sollen die darin beschlossenen Ziele auch umgesetzt werden: «Wir helfen der Gemeinde gerne, die diskutierten Massnahmen umzusetzen. Aber noch viel länger zuwarten wollen wir nicht.»

KULTUR: LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ

Wortmeldungen der «seconda generazione»

Vincenzo Todisco und Pino Masullo, beide mit italienischen Wurzeln und Stanser Bezug, legen Erzählungen auf, die sich zwischen den Welten ihrer Abstammung und der neuen Heimat bewegen. Am 23. Mai stellen sie sich im lit.z den Fragen von Franco Supino.

Von Peter Steiner

Für den einen ist es die Rückkehr an seinen Geburtsort: Vincenzo Todisco kam 1964 in Stans zur Welt, seine Eltern waren damals als «Gastarbeiter» in Nidwalden wohnhaft, zogen dann über Luzern ins Engadin und schliesslich nach Rhäzüns. Italienisch sprach er in der Familie, Rätoromanisch lernte er in Silvaplana und Deutsch am Hinterrhein. «Ich bin mit meiner Dreisprachigkeit ein richtiger Vorzeige-Bündner», sagt Todisco, der an der Pädagogischen Hochschule Graubündens Fremdsprachen-Didaktik und Italienisch lehrt, schiebt aber gleich nach: «Mit der deutschen Sprache hatte ich noch eine Rechnung offen.»

Verbotenes Kind

Denn fünf Romane, wovon drei die Migration thematisieren, hat Todisco bereits geschrieben, sämtliche in Italienisch, die für ihn jeweils von Maja Pflug ins Deutsche übertragen wurden. «Das Eidechsenkind» ist sein erstes, das er selbst auf Deutsch geschrieben hat: «Ich kann zwar die Sprache, aber irgendwie ist sie noch immer nicht ganz meine eigene.» Entsprechend schwer hat er sich mit der Schilderung des Lebens eines Kindes getan, das eigentlich gar nicht existieren darf: Es ist inkognito und illegal hier in der Schweiz, die zur Erzählzeit noch das Saisonnierstatut kennt und den Familiennachzug verpönt. «Die Einschränkung auf ein Mehrfamilienhaus, das dem Kind engster Lebensraum ist, liess mich manchmal fast verzweifeln.» Jetzt aber

ist der Bericht über das verheimlichte Kind da: «Es ist das Schicksal hunderter, wenn nicht gar tausender Kinder italienischer Einwanderer in den 1960er-Jahren.»

Verlorenes Kind

Für den andern ist es der erste Auftritt als Schriftsteller am Ort, den er sich zum Wohnen ausgewählt hat: Pino Masullo wuchs in Kriens auf, ist als Musiklehrer an verschiedenen Musikschulen tätig und wohnt seit mehr als einem Jahrzehnt im eigenen Haus an der Mürg. Sein künstlerisches Schaffen galt bisher den volksmusikalischen Nachlässen der Heimat seiner Eltern und seinem heutigen Aufenthaltsland. «In Stans lebe ich in meinem «Turm» fast wie ein Ein-

siedler», glaubt der 55-Jährige, obwohl das so nicht ganz stimmt. Entgegen den Befürchtungen seiner Luzerner Freunde hat Masullo hier schnell Anschluss gefunden: durch sein Mitmachen bei der Theatergesellschaft und sein Mitspielen in diversen Musikgruppen. «Nur schreiben kann ich hier nicht, meine Erzählung 'Rosa und Vituccio' habe ich gänzlich in Südtalien geschrieben.» Auch in Masullos Buch geht es um das verworrene Schicksal eines Kindes und seiner Eltern. Für seinen Roman-Erstling hat er jüngst einen Werkbeitrag der Zentralschweizer Literaturförderung erhalten, der ihn darin bestärkt, sein neben der Musik zweites künstlerisches Talent weiter zu pflegen.

Vincenzo Todisco, Das Eidechsenkind, Rotpunkt-Verlag, ISBN 978-3-85869-783-7

Pino Masullo, Rosa und Vituccio, Werd-Verlag, ISBN 978-3-85932-904-1

Lesung und Diskussion am Mittwoch, 23. Mai, um 19.45 Uhr im Literaturhaus Zentralschweiz in der Rosenberg, Stans.



Vincenzo Todisco (links) und Pino Masullo lesen am 23. Mai im lit.z.

Bilder: zVg (li.) und Peter Steiner (re.)

CHÄSLAGER

Sting-Songs am Flügel

Eine tolle und gut besuchte Saison geht bald zu Ende. Noch ein letztes Mal vor der Sommerpause gibt es im Mai die Chäslager-Stubete mit Dani & Thedy Christen und den Fräki-Örgelern zu geniessen. Zudem veranstaltet das Chäslager einen exklusiven Konzertabend mit hochkarätigen Schweizer Musikerinnen und Musikern, die, mitunter am Flügel, Songs von Sting zum Besten geben werden: «The Empty Chair», ein akustisches Vergnügen der Extraklasse. Bevor das Pillow Song Open Mic die Saison Ende Mai beschliessen wird, beehrt uns einerseits der Berner Sänger und Songschreiber Trummer mit seinem neuen Album «Amne Sichere Ort» und andererseits in Sachen World Music das senegalesische Trio Siselabonga. Vielen Dank dem Publikum und bis im Herbst!

Roger Imboden

LITERATURHAUS ZENTRALSCHWEIZ
Lockrufe zum Saisonabschluss

Am Donnerstag, 17. Mai, liest der mehrfach ausgezeichnete österreichische Autor Norbert Gstrein aus seinem neuen Roman «Die kommenden Jahre», dem subtilen Porträt eines Sommers voller Aufbrüche, das vom Flug der Zeit, vom Anders- und vom Älterwerden erzählt. Am Donnerstag, 7. Juni, unterhält sich Peter von Matt mit den Herausgebern von Kuno Raebers Dialektlyrik über das Spannungsverhältnis von Luzerner Alemannisch und Hochdeutsch. Lieder in ungarischer Sprache und Passagen aus Melinda Nadj Abonjis Roman «Schildkrötensoldat» bilden die musikalische Literaturperformance von Nadj Abonji, Balts Nill und dem Ausnahmebassisten Mich Gerber: Der Saisonabschluss am Mittwoch, 27. Juni, verspricht hochkarätig zu werden!
Weitere Veranstaltungen unter www.lit-z.ch.

Sabine Graf

TOURISMUS STANS
PNIRW auf dem Dorfplatz

Bereits zum vierten Mal organisiert Tourismus Stans das beliebte Dorffest «Picknick in Rot-Weiss» vor der Kirche. Die Regeln bleiben gleich einfach: Alle erscheinen in rot-weisser Kleidung und bringen rote und weisse Tischdekorationen mit. Beim selber mitgebrachten Essen darf es aber durchaus etwas farbenfroher zugehen – es muss also nicht zwingend Insalata caprese sein. Auch das Mobiliar dürfen die Gäste selber mitbringen. Tourismus Stans stellt einige Tische und einen Grill zur Verfügung. Zudem werden die Handorgelgruppe «Am Aawasser», die Musikschule Stans und «Bircherix» den Anlass musikalisch begleiten. Das Picknick vom Samstag, 9. Juni, beginnt um 17 Uhr und endet um 23 Uhr. Die Organisatoren freuen sich wiederum auf eine rege Beteiligung der Stanserinnen und Stanser.

Lukas Arnold

STANSER ORGELMATINEEN
Harfe zur Orgel

Die Intendantin der Stanser Orgelmatineen, Judith Gander-Brem, hat für die nächsten Monate erneut ein sehr attraktives Programm zusammengestellt. Die Reihe, jeweils samstags neu um 11.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Stans, startet am 12. Mai: Rebekka Zweifel (Harfe), Sr. Lea Heinzer (Gesang) und Judith Gander-Brem (Orgel) spielen Werke der Gregorianik, von G. F. Händel, Carl Rüttli und Marcel Grandjany. Am 9. Juni bespielt Tobias Willi die historische Chororgel mit Werken von Komponisten aus der Bauzeit der Orgel (16./17. Jahrhundert). Weitere Matineen folgen am 7. Juli, 8. September, 20. Oktober und am 10. November.
Weitere Infos unter www.stanserorgelmatineen.ch.

Peter Steiner

GEMEINDE: JAHRESRECHNUNG 2017

Erneut positiver
Rechnungsabschluss

Die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Stans schliesst erneut besser als budgetiert ab. Es flossen wiederum mehr Steuern als angenommen wurde, und es gab Minderaufwände. Den Sparkurs gilt es jedoch weiterhin zu verfolgen, stehen doch grosse Investitionen an.

Von Joe Christen

Die Jahresrechnung 2017 der Gemeinde Stans schliesst mit erfreulichen Zahlen ab. Bei Erträgen von 39,2 Mio. Franken und Aufwänden von 38,6 Mio. Franken kann ein Ertragsüberschuss von 567'100 Franken verbucht werden, welcher die Schulden weiter schwinden lässt. Damit wird die Ausgangslage für die anstehenden hohen Investitionen weiter verbessert. Rechnet man die Differenz zum Budget, welches ein Minus von 814'800 Franken vorsah, darf von einem besseren Resultat von insgesamt 1,4 Mio. Franken gesprochen werden. Insbesondere dazu beigetragen haben folgende Positionen: Mehrertrag bei den Steuern von 940'000 Franken und Minderaufwände bei der Bildung, den Zinsen sowie bei der sozialen Sicherheit. Und viele Positionen schlossen unterhalb der budgetierten Summen ab. Dafür musste die Gemeinde Stans 1,05 Mio. Franken über der Budgetposition zum Finanz- und Lastenausgleich des Kantons beitragen.

Investitionen

Die Investitionsrechnung schliesst nach Abzug von Beiträgen Dritter mit einer Nettosumme von 2,76 Mio. Franken ab. Die Gemeinde hat ein neues Kommandofahrzeug für die Feuerwehr angeschafft, das Dach des Spritzenhauses saniert sowie die Strassenbeleuchtung am Acherweg erneuert. Dazu wurden Arbeiten für das Trennsystem am Acherweg und Nägeligasse bis Karliplatz ausgeführt. Daraus resultiert insgesamt über die gesamte Jahresrechnung der Gemeinde ein sogenannter Finanzierungsüberschuss von knapp 696'000 Franken. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird auf 1326 Franken reduziert, was einer Abnahme von 270 Franken entspricht.

Finanz- und Lastenausgleich

Der Finanz- und Lastenausgleich soll das Steuergefälle zwischen den Gemeinden egalisieren. Damit soll auch die Solidarität unter den Gemeinden sowie zwischen den Gemeinden und dem Kanton

verbessert werden. Der Gesetzgeber hat dazu verschiedene Instrumente geschaffen. Während die zwei unterschiedlichen Lastenausgleiche die Gemeinden bei den Ausgaben für die Bildung sowie den Wildbachverbauungen entlasten, wird der Finanzkraftausgleich über die restlichen Positionen gerechnet. Infolge der hohen Steuerkraft der Gemeinde Stans entfielen die Zahlungen für die Bildung für das Jahr 2017 vollumfänglich, was zu einer zusätzlichen Belastung der Gemeinde Stans von über 1 Mio. führt. Die kantonale Finanzdirektion arbeitet derzeit zusammen mit den Gemeinden an der Teilrevision des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes. Ziel ist es, eine einfache, zeitnahe und besser kalkulierbare Basis für die Gemeinden zu schaffen und die Berechnungen noch «fairer» auszugleichen. Diese Revision soll gleichzeitig mit der Steuervorlage 17 (SV17) per Anfang 2020 in Kraft treten.

Finanzlage und Ausblick

Ein Blick in die nahe Zukunft zeigt deutlich, dass der eingeschlagene Sparkurs durchaus angezeigt ist. Demnächst wird die Robert-Durrer-Strasse saniert und der Neubau am Mettenweg realisiert. Ebenso ist das Schulzentrum Pestalozzi – das hat immerhin auch schon bald 50 Jahre auf dem Buckel – einer umfassenden Erneuerung zu unterziehen.

FREIZEIT: DETEKTIV-TRAIL

Mit Detektiv Dachs auf
Rätseltour durch Stans

«Hallo! Herzlich willkommen auf dem Detektiv-Trail.» So begrüsst Detektiv Dachs Kinder und Jugendliche, die sich mit Hilfe der «Schatzkarte» auf die Suche nach den über Stans verteilten Rätselposten machen. Die von Tourismus Stans patronierte Tour hat Start und Ziel beim Bahnhof.

Von Peter Steiner



Bild: Priska Bircher

TS-Präsident Peter Bircher testet mit seinen Kindern den Detektiv-Trail.

Es ist ein unterhaltsamer, aber auch ein etwas fordernder Parcours, den Tourismus Stans (TS) in Zusammenarbeit mit der Firma «MyCityHighlight» hat erstellen lassen. «Wir möchten mit diesem neuen Angebot Familien mit Kindern im Schulalter auf eine rund zweistündige Entdeckungsreise durch den Hauptort locken», sagt TS-Präsident Peter Bircher.

Zudem soll «der Spaziergang durch Stans lehrreich und unterhaltsam sein, und schliesslich lockt am Ende des Trails auch eine süsse Belohnung im «Buffet» beim Bahnhof». Start und Ziel des Rätselparcours beim Bahnhof sind so gelegt, dass der Ausflug auch perfekt mit dem Öffentlichen Verkehr gemacht werden kann.

«Schatzkarte» als Grundlage

Das Detektiv-Spiel funktioniert so: Gegen ein Entgelt von 8 Franken kaufen sich die Teilnehmenden im Bahnreisezentrum der Zentralbahn die farbige «Schatzkarte» oder lösen eine Online-Version für 5 Franken. Diese weist den Weg mit kurzen textlichen Hinweisen und Fotos. Ist das Sujet – alle befinden sich im Freien und sind öffentlich zugänglich oder einsehbar – gefunden, vermittelt Detektiv Dachs Informationen und stellt Fragen, die im Multiple-Choice-Verfahren zu beantworten sind.

Code als Schlüssel zum Preis

Ein Beispiel: Wir stehen vor der Talstation der Stanserhorn-Bahn und erfahren in kurzen Sätzen ihre Geschichte. Die anschliessende Frage lautet, wie hoch das Stanserhorn in Fuss sei. Die richtige Antwort führt dann zu einer Ziffer, die in die Liste eingetragen werden muss. Eine Verwertung aller gefundenen Zahlen führt schliesslich zu einem vierstelligen Code, mit welchem am Schluss der Tour im «Buffet» beim Bahnhof der Preis ausgelöst werden kann. Ganz banal sind die Beantwortungen der Fragen und die Errechnung des Codes allerdings nicht, Kinder unter 10 Jahren bedürfen wohl der Begleitung durch eine erwachsene Person. «Zu einfach wollen wir es den «Detektiven» nicht machen, es soll ja auch innerhalb der Familie gerätselt, gerechnet oder auch mal spekuliert werden», erklärt Peter Bircher. Im Moment ist der Stanser Detektiv-Trail noch in der Testphase. In Betrieb gehen soll er Ende Mai. Bis dann wird der Link zur App auf der Website von Tourismus Stans, www.tourismusstans.ch, aufgeschaltet sein.

Günstiges Jubiläums-Ticket

Aus Anlass ihres 125-jährigen Bestehens offeriert die Stanserhorn-Bahn bis am 30. Juni ausserordentlich günstige Frühfahrten. Wer vor 9.30 Uhr in Stans zu- steigt, bezahlt für Berg- und Talfahrt lediglich Fr. 12.50! Das Jubiläum zum Anlass nimmt auch die Post für die Herausgabe einer 1-Franken-Sondermar- ke. Das vom Stanser Diego Balli gezeichnete 1893er- Bähnli ist sowohl bei der Stanserhorn-Bahn wie auch bei allen Poststellen ab dem 17. Mai im Verkauf. Die Donnerstag-Abendfahrten starten am 3. Mai, die Saison der Candle Light Dinner am 4. Mai (Empfeh- lung: unbedingt frühzeitig reservieren). Ein besonderes Ereignis ist auf den 12. Mai angesagt: Um 16 Uhr liest die Schriftstellerin (und jetzt Stanser- horn-Gästebegleiterin) Blanca Imboden oben auf dem Berg aus ihrem neuen Buch «Arosa».

Peter Steiner

TURNVETERANEN

Landsgemeinde steht bevor

An Auffahrt, 10. Mai 2018, treffen sich die Veteranen des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden in Stans zu ihrer traditionellen Landsgemeinde. Sie sind heute noch gelegentlich als aktive Turner in der Turn- halle anzutreffen und unterstützen die Jugend immer wieder mit Freiwilligen-Arbeit. Als Gastgeber freuen sich die Veteranen-Ortsgruppe und der Männerturn- verein Stans, die kameradschaftliche Zusammen- kunft in Stans organisieren und den Turnkameraden einen geselligen Tag im Nidwaldnerland bieten zu dürfen. Im Namen des OKs und der Bevölkerung von Stans entbieten wir unseren Gästen einen herzlichen Willkommensgruss!

Max Achermann, OK-Präsident
Turnveteranen-Landsgemeinde 2018

VEREIN THEATERWÄRCH

Turbulenz im «Engel»

Das Konzept des jungen Stanser Vereins «Theater- Wärch» lautet wie folgt: «Wir bauen eine mobile Büh- ne und touren durch verschiedene Restaurants. Vor der Aufführung wird ein exklusives 3-Gänge-Menü serviert. In Kombination mit dem gediegenen Ambi- ente in den Restaurants ist der Theaterbesuch ein besonderes Erlebnis.» Nun ist der Verein bereits mit der 3. Produktion unterwegs, dem Stück «Schlafzim- mergäste» des britischen Autors Alan Ayckbourn. Da- rin treffen vier Paare mit ihren Beziehungskisten auf- einander: Für Turbulenz ist gesorgt! Spielort in Stans ist das Hotel Engel, Spieldaten sind Freitag bis Sonn- tag, 11. bis 13. Mai. Nähere Informationen bietet die Website www.theaterwaerch.ch, via welcher auch die Ticketreservation möglich ist.

Peter Steiner

NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT

NAGON zur Gebirgswelt

Die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON) bietet im kommenden Sommer in Zusammenarbeit mit dem Natur-Museum Luzern einen Einführungskurs in die Geologie unserer Um- gebung an. Der Geologe Benedict Hotz wird Fragen klären, weshalb gewisse Berge kantig und steil, andere aber hügelig und flach sind – und überhaupt, wie das Gebirge zwischen Titlis und Stanserhorn ent- standen ist. Der Kurs beginnt am Donnerstag, 21. Juni, mit einem Theorieabend, dem an den drei Samstagen 23. Juni, 18. August und 15. September Ganztages- Exkursionen folgen. Die Kurskosten betragen 180 Franken (für Nagon-Mitglieder 90 Franken). Wegen der beschränkten Platzzahl ist eine Anmeldung bis am 7. Juni an info@nagon.ch nötig.

Peter Steiner

GESCHICHTE: BAU DER STANSERHORN-BAHN (8)

Wenige Zeugnisse von den Arbeitern

Der Fixtermin für die Eröffnung der Stanserhorn-Bahn, festgelegt auf den 1. Juli 1893, setzte die Totalunternehmer Bucher & Durrer unter enormen Druck, zumal pro Tag Verspätung eine Konventionalstrafe von 500 Fran- ken vereinbart war. «Subito» hielt deshalb die Arbeiter stets auf Trab.

Von Peter Steiner

Einen Knackpunkt stellte besonders die Anlage der Strecke von der Bluematt bis auf den Stanserhorn-Kamm dar. Da der Bund nicht bereit war, eine Steigung von mehr als 60 Prozent zuzulassen, mus- ten Bucher & Durrer eine Alternative zur ursprünglichen Streckenführung ent- werfen, die oberhalb der Bluematt-Station zuerst einen Bogen beschrieb und dann mit einem Tunnel die Rippe unter- halb des Kammes durchstiess. Die Pläne dazu waren erst am 14. Juli 1892 fertig gestellt und wurden am 19. August vom Bundesrat genehmigt. Selbstverständ- lich war – einmal mehr – schon zuvor mit dem Bau begonnen worden.

Und wer hat’s gemacht?

An der Generalversammlung der Akti- onäre am 29. April 1893 berichtete Ver- waltungsratspräsident Constantin Oder- matt über den Stand der Arbeiten: «Die Bahnbaute ist auf befriedigende Weise fortgeschritten ... Die 3. Abteilung Blue- matt-Stanserhorn naht ihrer Vollen- dung. Der 150 Meter lange Tunnel durch einen vom Stanserhorn sich herabzie- henden Grat ist diese Woche durchbro- chen worden. Die Auswölbung erfordert noch einen Monat Zeit. Die Erstellung dieses Tunnels war eine äusserst be- schwerliche Arbeit. Das lockere Terrain musste mit Holz gesperrt werden. Man denke sich den mühsamen Transport der Steine und des Materials bei einer Stei-

gung von 60% zwischen den engen Sper- ren auf dem schlüpferigen Geröllboden ... Die Unternehmer waren rastlos tätig. Der Winter mit seiner Schneemasse ver- hinderte nicht, dass wenigstens im Tun- nel fortgearbeitet wurde.» Wenige Tage vor der Generalversamm- lung war der Durchstich des Tunnels mit «Böllerschüssen und Raketenfeuer» der Öffentlichkeit angezeigt worden. Vorab ging ein Winter 1892/93, der vor allem ab Weihnachten und im Januar sehr kalt und in den Bergen mit grossem Schneefall verbunden gewesen war. Für wenige Tage mussten die Arbeiten un- terbrochen werden. Wer konkret oben auf dem Berg zuvor und danach den la- winenexponierten Weg zur Baustelle be- schritt und im Tunnel die knochenharte Arbeit leistete, bleibt indes weitgehend unbekannt. Ein Verzeichnis der Arbeiter oder eine Lohnliste konnten bisher lei- der nicht beigebracht werden.

«Subito, subito!»

Immerhin dürfen die Arbeiter auf gele- gentlichen Fotos das Werk und die Un- ternehmer flankieren. Aus einzelnen Straffällen und einer Patientenliste des Spitals geht zumindest hervor, dass es sich bei den Arbeitern hauptsächlich um Bauleute aus Italien gehandelt ha- ben muss. Isacco Vossa, der sich wegen einer Verletzung in Spitalpflege begeben musste, berichtet, wie am Tunnel ohne

Unterbruch Tag und Nacht, auch sonn- tags, gearbeitet wurde. Von seinem Tag- lohn von 3.70 Franken wurden Beiträge für die firmeneigene Unfallversicherung und die Krankenkasse abgezogen. Ob aber die Kosten des Spitalaufenthaltes damit gedeckt waren, blieb ungewiss: «Bucher und Durrer sagten nur, ich müs- se den Spital zahlen und für den Verlust des Fingergliedes ... erhalte ich nichts.» Die Bussen, die wegen Verletzung des Arbeitsverbotes an Sonntagen ausge- fällt wurden, nahmen Bucher & Durrer locker hin. Was waren schon 15 Franken Busse gegen täglich 500 Franken bei ver- späteter Eröffnung? Die Anspannung infolge des Termin- und Arbeitsdruckes – «subito!» soll das einzige Fremdwort gewesen sein, das Franz Josef Bucher gekannt hat – ent- lud sich offenbar jeweils an den Zahl- tagen. Wegen der sich wiederholenden Störungen der Nachtruhe beschloss der Regierungsrat im Juli 1892, künftig am Zahltag einen zweiten Landjäger nach Stans abzuordnen und die strikte Ein- haltung der Polizeistunde zu verlangen. «Skandalmacher», setzte er hinzu, «sol- len ausgewiesen werden.» Auch wurden die Arbeitgeber angehalten, künftig den Tag der Lohnzahlung im «Amtsblatt» be- kannt zu machen: Man wollte gewapp- net sein!

Schlägerei in der Bluematt

Im Juni 1892 bemühten sich Bucher & Durrer um die Bewilligung, «in den Som- mermonaten in der Bluematt an die Ar- beiter Getränke verabfolgen» zu dürfen. Der Stanser Gemeinderat zeigte sich dem Gesuch gegenüber skeptisch und forder- te, der Wirt Johann Michel von Kerns sol- le sich zuerst «in hier» niederlassen. Ob- wohl die förmliche Bewilligung von der Regierung erst am 11. Juli erteilt wurde, konnte sich der Verwaltungsrat bei einer Besichtigung der Arbeiten am 9. Juli 1892 von «Frau Michel ein treffliches Mittag- essen» servieren lassen. Auch da: Es wurde getan, was getan werden wollte, Erlaubnis hin oder her. Am 28. August kam es in der Bluematt- Wirtschaft zu einer heftigen Schlägerei zwischen den drei Italienern Angelo Nart, Francesco Baltaini und Giovanni Zampierro. Nachdem sie aus dem Lo- kal gewiesen worden waren, sollen sie «Steine zum Fenster hineingeworfen» haben. Die Streithähne fassten zwischen 14 Tagen (Baltaini) und zwei Monaten (Nart) «Korrekionshaft», d.h. Zucht- haus, mussten je um die 50 Franken Gerichtskosten bezahlen und wurden überdies aus dem Kanton weggewiesen.

Die bisher erschienenen Teile sind abrufbar auf www.stans.ch unter «Direktzugriff». Wird fortgesetzt.



Bild: Staatsarchiv Nidwalden

Die Chrapfner vor Ort: Namenlose Arbeiter aus Italien.

IMPRESSUM

Nr. 3 / 18: 17. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. Mai 2018. Die Nummer 4/2018, die 100. Ausgabe, erscheint am 28. Juni.

Mitarbeitende dieser Nummer: Sarah Odermatt, Christian Hug, Robert Fischlin, Judith Gander-Brem, Stephanie Blättler, Sven Marti, Stephan Starkl, Roger Imboden, Sabine Graf, Joe Christen, Max Achermann

Grafik: Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans

Druck: Engelberger Druck AG Stans

Auflage: 5500 Exemplare

Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans, redaktion@stans.nw.ch

Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Nina Laky
Redaktions-
leiterin

Lukas Arnold
Kommissions-
präsident

Hoa Wunderli
Schule und
Kultur

Peter Steiner
Redaktions-
sekretariat

Agatha Flury
Lektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

MAI / JUNI 2018

Gemeindeverwaltung: Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schuladministration: Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

Zuzug: Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

Wegzug: Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

Geburt: Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandsamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebamme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandsamt NW, Tel. 041 618 72 60.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandsamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabes: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslosigkeit: Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Kindertagesbetreuung (Kita): Täglich ausser Mittwoch zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe. Tarife und Reglemente sind erhältlich bei der Schuladministration, Tel. 041 619 02 00.

Kinder- und Erwachsenenschutz: Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten: Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

Polizei: Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch



**bis 20. Mai, Winkelriedhaus
Mattenberger & Schmid**
Kunstaussstellung «Collisions»
Nidwaldner Museum

**Je Sa bis 3. Nov., ab 8.30 Uhr, Dorfplatz
Stanser Wochenmarkt**
Frisches aus der Region
Vereinigung Stanser Marktfahrer

**bis März 2019, Winkelriedhaus
Madonna und Maria – Reprise**
Werke im Dialog
Nidwaldner Museum

**Mi 2. Mai, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus
Mattenberger & Schmid**
Schlaglicht-Rundgang
Nidwaldner Museum

**Mi 2. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Tribute to Richie Havens**
American Folk Revival
Kulturhaus Chäslager

**Do 3. Mai, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Die Schilddrüse spinnt**
Vortrag von Dr. Martin Sykora
Kantonsspital Nidwalden

**Sa 5. Mai, 10 Uhr, Rosenberg
Schreibwerkstatt für Erwachsene**
Mit Angelika Overath
Literaturhaus Zentralschweiz

**Sa 5. Mai, 17 Uhr, Dorfzentrum
22. Nidwaldnerlauf**
Rennen durchs Dorf auf Zeit!
LA Nidwalden

**Mo 7. Mai, 19.30 Uhr, Pfarreiheim
Die Wirtschaft im Ersten Weltkrieg**
Vortrag von Roman Rossfeld
Historischer Verein Nidwalden

**Di 8. Mai, 18 Uhr, Treppe Pfarrkirche
Über die Allmend**
Bittgang
Genossenkorporation

**Di 8. Mai, 19.30 Uhr, Altes Spritzenhaus
Liebe, Partnerschaft und Beruf**
Referat von Claudia Tiziani
Verein für Menschenkenntnis

**Mi 9. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Chäslager-Stubete**
Mit Dani und Thedy Christen und den Fräki-Örgelern
Kulturhaus Chäslager

**Do 10. Mai, MZH Turmatt
Turnveteranen-Landsgemeinde**
GV und Unterhaltung
Turnveteranen LU, OW, NW

**Fr 11. Mai, 19 Uhr, Hotel Engel
Schlafzimmergäste**
Komödie von Alan Ayckbourn
TheaterWärch Stans

**Fr 11. Mai, 20 Uhr, Chäslager
The Empty Chair**
Sting-Songs instrumental
Kulturhaus Chäslager

**Sa 12. Mai, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee**
Rebekka Zweifel (Harfe),
Judith Gander-Brem (Orgel)
Judith Gander-Brem

**Sa 12. Mai, 16 Uhr, Stanserhorn
Arosa**
Lesung mit Blanca Imboden
Stanserhorn-Bahn

**Sa 12. Mai, 18 Uhr, Hotel Engel
Schlafzimmergäste**
Komödie von Alan Ayckbourn
TheaterWärch Stans

**So 13. Mai, 10 Uhr, Hotel Engel
Schlafzimmergäste**
Komödie von Alan Ayckbourn
TheaterWärch Stans

**Di 15. Mai, 17.30 Uhr, Altes Spritzenhaus
Blutspendeaktion Samariterverein Stans**
Spende Blut – Rette Leben!
Samariterverein

**Mi 16. Mai, 16.30 Uhr, Chäslager
Übergänge ins Erwachsenenalter**
Referat von Andreas Zürcher Sibold
Verein Spuntan

**Do 17. Mai, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Das Reizdarmsyndrom**
Vortrag von Dr. Dorothee Zimmermann
Kantonsspital Nidwalden

**Do 17. Mai, 19.45 Uhr, Rosenberg
Norbert Gstrein**
Lesung und Gespräch
Literaturhaus Zentralschweiz

**Sa 19. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Trummer**
Bio Elektro-Konzert
Kulturhaus Chäslager

**Mi 23. Mai, 19.30 Uhr, MZH Turmatt
Frühlings-Gemeindeversammlung**
Mitbestimmen (und belohnt werden)
Gemeinde Stans

**Mi 23. Mai, 19.45 Uhr, Rosenberg
Masullo e Todisco**
Lesung und Gespräch
Literaturhaus Zentralschweiz

**Mi 23. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Siselabonga**
Afrikanisch-europäische Musik
Kulturhaus Chäslager

**Fr 25. Mai, 18.15 Uhr, Diverse Kirchen
Lange Nacht der Kirchen**
Konzerte, Lesungen, Stille etc.
Ref. Kirche und Kath. Pfarrei

**Sa 26. Mai, 10 Uhr, Stützpunkt
20 Jahre Stützpunktfeuerwehr**
Tag der offenen Tore
Feuerwehr Stans

**Mi 30. Mai, 6 Uhr, Treppe Pfarrkirche
Bittgang**
Von Stans nach Maria Rickenbach
Genossenkorporation

**Mi 30. Mai, 20 Uhr, Chäslager
Pillow Song Open Mic**
Musikalische Narrenfreiheit
Kulturhaus Chäslager

**So 3. Juni, 14 Uhr, Hotel Engel
Evergreen Chörl**
Im Singen unverwüstlich!
Evergreen Chörl

**Mo 4. Juni, 19.30 Uhr, ab Beinhaus
Friedhof-Spaziergang**
Mit Regula Odermatt-Bürgi
Historischer Verein Nidwalden

**Mi 6. Juni, 18.30 Uhr, Salzmagazin
Mutig, trotzig, selbstbestimmt**
Schlaglicht-Rundgang mit Peter Steiner
Nidwaldner Museum

**Do 7. Juni, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Wunderheilungen bei Spitzensportlern**
Vortrag von Dr. Konrad Birrer
Kantonsspital Nidwalden

**Do 7. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Kuno Raebbers Lyrik**
Im Gespräch mit Peter von Matt
Literaturhaus Zentralschweiz

**Fr 8. Juni, 20 Uhr, Kloster St. Klara
Konzert**
Una Prella (Harfe),
Stephan Britt (Klarinette)
Stephan Britt

**Sa 9. Juni, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee**
Mit Tobias Willi (Chororgel)
Judith Gander-Brem

cinepark

In Stans ins Kino!

Bitzistrasse 1c (beim «Länderpark»)
Programm auf
www.cinepark.ch/stans/
oder im «Nidwaldner Blitz»

**Sa 9. Juni, 17 Uhr, Dorfplatz
Picknick in Rot-Weiss**
Gemeinsam essen und trinken
Tourismus Stans

**So 10. Juni, Gemeinde Stans
Volksabstimmungen
Gemeinde Stans**

**Di 12. Juni, 19.30 Uhr, Altes Spritzenhaus
Die Kräfte der Seele**
Referat von Olaf Esseiva
Verein für Menschenkenntnis

**Do 14. Juni, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Ursachen der Bewusstlosigkeit**
Vortrag von Dr. Ian Russi
Kantonsspital Nidwalden

**Fr 15. Juni, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus
Leonard von Matt**
Vernissage
Nidwaldner Museum

**16. Juni–14.Okt., Winkelriedhaus
Leonard von Matt**
Fotografien 1936–1946
Nidwaldner Museum

**So 17. Juni, 10 Uhr, Tellenmatt
50 Jahre Musikschule**
Abschluss des Jubiläums
Musikschule

**Fr 22. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Christina Viragh**
Lesung und Gespräch
Literaturhaus Zentralschweiz

**Sa 23. Juni, 9.30 Uhr, Weidli
Stiftung Weidli Stans**
Tag der offenen Tür
Stiftung Weidli

**Je Mo ab 25. Juni, 17 Uhr, Treppe Pfarrkirche
Kulturelle Dorfführung**
Kultur und Geschichte(n)
Tourismus Stans

**Mi 27. Juni, 19.45 Uhr, Rosenberg
Melinda Nadj Abonji**
Musikalische Literaturperformance
Literaturhaus Zentralschweiz

**Fr–So, 29. Juni–8. Juli, 20 Uhr,
Dorfplatz Stans
10. Stanser Summer**
Abend für Abend tolle Musik
Kulturkommission & Tourismus Stans

**So 1. Juli, 9 Uhr, Dorfplatz
Stanserhorn-Berglauf**
Rauf so schnell wie möglich!
Skiclub Stans

**Sa 7. Juli, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee**
Konzert mit Patricia Ott
Judith Gander-Brem

**Sa 7. Juli, 16 Uhr, Dorfplatz
2. Abstiegerlis**
Wer auf dem Rad bleibt, gewinnt!
OK Abstiegerlis

Entsorgungsagenda

Grüngutsammlung
9./23. Mai
6./20. Juni

Papiersammlung
18. Juni